

# Projektreise Februar 2007 – Bericht

## Allgemeines

Da ich dieses Mal nur für eine Woche in Nigeria war, habe ich mich auf folgende Punkte konzentriert:

- Besuch der Schulen in Mmaku und Awgu
- Besuch Informatikunterricht in Mmaku
- Besuch Tastaturschreiben in Mmaku
- Vertrag mit Bistum in Awgu betreffend Internetzugang
- Besprechung mit dem Projektleiter von Amokwe
- Besuch der verschiedenen Sponsoren in Nigeria



**Studenten in Mmaku**

## Mmaku



**3 bis 4 Studenten arbeiten an einem Computer**

In Mmaku durfte ich feststellen, dass die Schule sich positiv entwickelt und die Verantwortlichen für das Informatikzimmer sowie für den Aufbau der Schreibstube sehr gut, initiativ und selbständig arbeiten. Der Computerunterricht ist organisiert aber mit drei bis vier oder mehr Studenten pro System äusserst schwierig zu gestalten. Ich habe vorgeschlagen, die Klassen zu teilen so dass höchstens zwei Studenten an einem Arbeitsplatz arbeiten. Alle PCs funktionierten und das Zimmer traf ich in einem tadellosen Zustand an. Einzig das Problem mit der Verkabelung und den Stabilisatoren muss noch besser gelöst werden.

## Tastaturschreibunterricht in Mmaku und Awgu

Um die Computer etwas zu schonen und den Dieselverbrauch zu senken, wird das Tastaturschreiben auf den mechanischen Schreibmaschinen erlernt. Da die Maschinen aber teilweise schon sehr alt sind, habe ich beschlossen, in Mmaku einige Maschinen zu ersetzen. Mit den Tastatur-Schreiblehrerinnen von Mmaku und Awgu habe ich die Unterrichtsführung besprochen und ihnen methodisch-didaktische Ratschläge gegeben.



**Tastaturschreibunterricht**

## Awgu

Die von mir im letzten Jahr geforderten baulichen Massnahmen, wie einsetzen von Fensterscheiben, vergittern der Fenster, Abdichten des Daches wurden von der Schule durchgeführt. Wegen eines Wechsels in der Schulleitung sowie der Informatiklehrkraft waren hier die Kenntnisse der Studentinnen immer noch sehr gering. Meine Erfahrungen in Mmaku haben mir aber gezeigt, dass die immer wieder vorkommenden personellen Wechsel, die afrikanischen Verhältnisse und das Angewöhnen an die neue Technologie seine Zeit braucht. Dank der Unterstützung des Informatikverantwortlichen von Mmaku wird es ihnen leichter fallen, dieses Ziel schneller zu erreichen. Mit monatlichen Rapporten werde ich von beiden Schulen auf dem Laufenden gehalten.

## Internetzugang für die Studenten aus Mmaku



Internetcafé in Awgu

Mit dem Bistum in der nahe gelegenen Diözese (15 Minuten Autofahrt) konnte ich einen Vertrag abschliessen, der den Studenten aus Mmaku einen regelmässigen Zugang zum Internet ermöglichen wird. Die Kosten für den Internetzugang werden von unserem Verein übernommen und die Kosten für den Transport von der Schule getragen. Die Lektionen werden durch den Informatiklehrer von Mmaku vorbereitet, begleitet und organisiert.

Das Ziel dieses Unterrichtes besteht darin, den Studenten einen sinnvollen und praktischen Umgang mit dem Internet anzubieten (E-Mail, Suchen von Informationen usw.)

## Amokwe

Mit dem Projektleiter von Amokwe, unserem dritten Projekt in Nigeria, konnte ich ausführliche und erfolgreiche Gespräche führen. Wegen der momentanen politischen Situation hat sich aber der Bau verzögert und die Eröffnung des Schulungszentrums für Jugendliche mit und ohne körperliche Behinderung wird nicht vor 2008 stattfinden können. Von unserer Seite sind die Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen und der Realisierung steht nichts mehr im Wege.

## Sportliche Aktivitäten in Mmaku

Dank den von unserem Verein jeweils mitgebrachten Sportmaterialien (Füll- und Verpackungsmaterial) ist es nun in Mmaku möglich, verschiedene Sportarten zu betreiben. Diese Aktivitäten werden von den Internatsschülern sehr geschätzt und tragen viel zum guten Image der Schule bei.



Fussball



Tischtennis



Basketball



Volleyball

## Schlussbemerkung

Die diesjährige Projektreise war sehr erfolgreich und ich konnte überall Fortschritte feststellen.

Leider hat sich aber die politische Lage in Nigeria in letzter Zeit negativ verändert und das Reisen ist zu einem Risiko geworden. Ich hoffe aber, dass sich die Lage nach den Wahlen wieder stabilisiert und ich auch weiterhin die Projekte besuchen kann.

Die Projektleiterin

Untervaz, März 2007

Rosina Hug